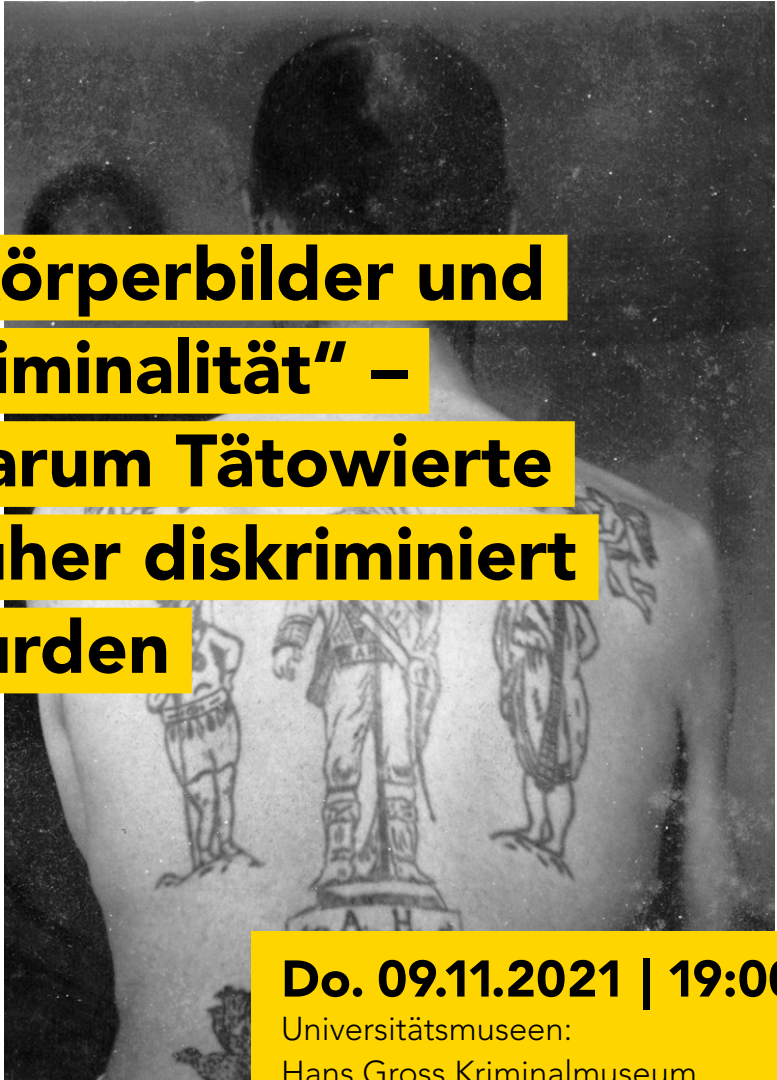


Die Universitätsmuseen:
Das Hans Gross Kriminalmuseum lädt zum Vortrag von Alexander Verdnik



**„Körperbilder und
Kriminalität“ –
Warum Tätowierte
früher diskriminiert
wurden**

Do. 09.11.2021 | 19:00 Uhr

Universitätsmuseen:

Hans Gross Kriminalmuseum

Universitätsplatz 3, HS 01.15, 8010 Graz

Eintritt frei

Bitte beachten Sie die 3G-Nachweispflicht & die Pflicht zum Tragen von FFP2-Masken. Wir müssen auch Ihre Kontaktdaten registrieren.

Impressum: Universität Graz © 2021 | Bild: Universität Graz
Design/Layout: Melanie Mautner, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit, Universität Graz

UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

Universitätsmuseen



„De mit die Peckerl san olles Verbrecher!“ Warum Tätowierte früher diskriminiert wurden



Galten Tätowierte, die etwa Seefahrer auf ihren Entdeckungsreisen kennenlernten, noch als Exoten, so wurden sie in heimatischen Gefilden bald als potentielle Bedrohung wahrgenommen. Doch woher kam diese Voreingenommenheit gegenüber Tätowierten? Hier ist anzumerken, dass es sich bei der Entstehung und Manifestation des „kriminellen Typus Tätowierter“ um eine krude Mischung aus vagen Annahmen und Thesen aus der rassistisch geprägten Erb- und Biologie handelt. Verdniks historischer Blick auf die Geschichte des Tattoos und dessen „Unvereinbarkeit“ mit gesellschaftlichen Konventionen reicht bis in die unmittelbare Gegenwart.

Alexander Verdnik

Historiker, Redakteur und Lehrbeauftragter, geb. 1982 in Wolfsberg im Lavanttal. Studium der Geschichte in Graz. Diplomarbeit zum Thema „Lagerstadt Wolfsberg“. Dissertation über die „Arisierung“ in Kärnten. Als Redakteur für die *kaz* (Kärntner allgemeine Zeitschrift) und die jüdische Kulturzeitschrift *David* tätig. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Nationalsozialismus, Opfer-Täter-Forschung, jüdisch-österreichische Geschichte, Minderheitenforschung und Wissenschaftskommunikation.

Buchveröffentlichungen:

- „Arisierung“ in Kärnten. Die Enteignung jüdischen Besitzes in Hitlers Mustergau (2014)
- Wolfsbergs dunkelstes Kapitel. NS-Herrschaft im Lavanttal (2015)
- Jugend im Nationalsozialismus. Ursprünge und Quellen der NS-Erziehung unter besonderer Berücksichtigung Kärntens und der Steiermark (2016)
- Blutspur durch Kärnten. Morde von anno dazumal (2018)
- Ideologie und Schule. Die Dokumente der ehemaligen Hauptschule St. Andrä im Lavanttal als Quellen der NS-Forschung (2018)



Die Universitätsmuseen der Universität Graz vereinen das UniGraz@Museum, das Kriminalmuseum und das Haus der Wissenschaft und zeigen regelmäßig Sonderausstellungen zu verschiedenen Forschungsbereichen der Universität Graz.

Anmeldungen

unter +43(0) 316/380-6514 oder
christian.bachhiesl@uni-graz.at